



Ökumenisches Mach-mit-Projekt im Quartier  
**Camp Paradise**  
**Herberge gesucht**  
**24x die Ankunft neu erleben**

**Impulse aus der Weihnachtsgeschichte  
für christliche Nächstenliebe vor Ort**

**Advents- und Weihnachtszeit 2021**

in Heilig Kreuz (kath.), am Ardeyhaus (ev.) und am Paradieser Weg in Soest



Version vom 03.02.2022

Mitglieder der Konzeptgruppe: Thomas Behrning, Christoph Brüntrup, Dr. Franz-Josef Klausdeinken,  
Andreas Schmidt, Andrea Stanies, Annika Van Damme, Susanne Wenselowski, Kerstin Werner  
(in alph. Reihenfolge)

<https://cc4f-soest.org/herberge>



## Inhalt

Zusammenfassung.....	3
Aufgabenstellung .....	5
Die Herausforderung.....	5
Rahmenbedingung des ErzB PB.....	5
Wünsche der Menschen.....	5
Umsetzung.....	6
Impulse, Botschaft und Ziele .....	6
Projektname .....	6
Zielgruppen / Zielsetzung .....	7
Themenschwerpunkte.....	8
Einbindung des Quartiers .....	8
Herbergstermine .....	9
Wanda, das Wanderschaft als Botschafter .....	9
Realisierung des Projekts .....	10
Realisierung der Herberge/Stall .....	10
Realisierung der Krippenfiguren.....	10
Marketing .....	11
Pastorale Verortung .....	11
Mach-mit-Projekt (Partizipation) .....	11
Rahmenbedingung Fonds & Förderung .....	12
Weitere Ideen / Take outs.....	13
Digitaler Adventskalender .....	13
Fotoausstellung als Mach-mit-Projekt .....	13
Einladung zur Rallye in der Adventszeit 2021 .....	13



## Zusammenfassung

- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir gleichermaßen ernst machen mit einer missionarischen und diakonischen Ausrichtung der Pastoral, die sich in einer Geh-raus-Kultur, einer erfahrbaren Willkommenskultur und praktizierter Nächstenliebe umzusetzen beginnt.
- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir Pastoral vorrangig von den Lebens- und Glaubens Themen sowie den Bedürfnissen der Menschen in ihren jeweiligen Sozialräumen her konzipieren.
- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir unsere Kreativität aus dem Zusammenspiel von Selbstevangolisierung und Lebensweltorientierung schöpfen.

Diese drei Leitgedanken aus dem Zielbild 2030+ des Erzbistums Paderborn haben das Projekt maßgeblich getragen. Nach der pandemiebedingter starken Einschränkungen wollten wir den Menschen eine besinnliche Adventszeit und ein stimmungsvolles Weihnachtsfest ermöglichen. Wir wollen präsent sein, offen sein und alle willkommen heißen, die in dieser Zeit die Angebote der Kirchen wahrnehmen wollen. Andererseits wollten wir auf die vielen Mitgeschöpfe (Menschen und Tiere) aufmerksam machen, die auf der Suche nach einer Herberge sind.

### Impuls und Botschaft

- Was bewegt Menschen ihr Heim/Heimat zu verlassen und ohne festen Wohnsitz zu sein?
- Was ist die Sehnsucht dieser Menschen und wie können wir sie unterstützen?
- Wie in der Weihnachtsgeschichte müssen wir mit den „Herbergssuchenden“ solidarisch sein und die Türen weit öffnen.

### Kirche im Quartier

Die Aktion wurde in Kooperation mit der Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde Soest – Westbezirk am Ardeyhaus - durchgeführt. 24x haben wir uns auf dem Weg machen, eine Herberge für den Nächsten zu finden, um uns so auf die Ankunft vorzubereiten. Ziel war es, verschiedene Akteure im Soester Westen und im Sozialraum Soest einzubinden. So wurden 10 diakonische Kooperationspartner gewonnen und bestehende Aktionen (Chöre, Schulen, Kinderturnen, Ev. Frauenhilfe) eingebunden. Darüber hinaus wurden insbesondere nachbarschaftliche Gruppen gewonnen, im Sinne eines „lebendigen Adventskalenders“ besondere Aktion im Abendbereich anzubieten.

### Gemeinsam auf dem Weg sein

Die hohe Frequenz durch ca. 3.000 SchülerInnen von 4 Schulen und Eltern und Kinder von 2 Kindergärten direkt am Paradieser Weg war eine ideale Voraussetzung, den Menschen die Weihnachtsgeschichte näher zu bringen. Lebensgroße Heufiguren stellten Maria, Josef und den Esel als Wandergruppe dar. In mehreren Etappen bewegte sich diese während der Adventszeit vom westlich gelegenen Paradieskindergarten, über das ev. Ardeyhaus zur östliche gelegenen kath. Hl. Kreuz Gemeinde. Die Gruppe wurde direkt am Wegesrand platziert und in den dunkeln Morgen- und Abendstunden illuminiert. Durch die Lage der „Wandergruppe am Wegesrand“ war ein Näher treten möglich; auch Autofahrer hielten auf dem Seitenstreifen an. Eine Werbefläche erklärte das Geschehen und präsentierte die 24 Angebote.





## Lebensthemen

Den Rahmen für die Aktionen bilden die **Lebenswelten** der Menschen. Hier wurden die **Gründe für eine „Herbergssuche“** und die **„prekären Verhältnisse“** thematisiert (z.B. Mutter-Kind-Heim, Flüchtlingsunterkunft, Obdachlose). Bewegend waren die Schilderungen von zwei geflüchteten Frauen und ihre „Herbergssuche“ in Deutschland oder die 1427 Papierschiffchen, die die ertrunkenen Flüchtlinge im Mittelmeer symbolisierten. Auch die Schilderungen über 82 Menschen ohne festen Wohnsitz in Soest, über „gefallenen“ Mädchen, Müttern mit Kindern oder vor häuslicher Gewalt geflüchteten Frauen zeigten eindrucksvoll die Realität auf und den großen Handlungsdruck der Gesellschaft. Eine Einheit des Konfirmandenunterrichts beschäftigte sich auch mit der Herbergssuche für Tiere (Tierheim).



## Diakonisches Handeln / Lebensveränderung (Metanoia)

Die große Diskrepanz zwischen einer saturierten Lebenswelt und den extrem prekären Lebensverhältnissen fordert uns als Gesellschaft heraus. Christsein bedeutet, Nächstenliebe, diakonisches Handeln und den sozialen (und ökologischen) Wandel neu zudenken und vor allem: ins Handeln zu kommen.

Die vielen, niederschweligen Angebote, die Einbindung von bestehenden Aktionen und das Hineingehen in die Lebenswelten war ein wesentliches Element des „lebendigen Adventskalenders“. Über persönliche Kontakte, bestehenden Netzwerke, Social Media Gruppen, Printmedien und die „Wandergruppe am Wegesrand“ wurde viele Menschen angesprochen.

Der Bitte um Spenden sind die TeilnehmerInnen gerne und großzügig gefolgt (z.B. Marie-Haverkamp-Haus ca. 50 €; Frauenhaus ca. 200 €; Hospizverein ca. 140 €; Soester Tafel ca. 70 Päckchen). Konkrete Angebot für ehrenamtliches Engagement wurden pandemiebedingt zurückhalten formuliert.

## Verbindung von (B)Innen- und Außenwelt

Fast alle Aktionen wurde als „Draußen-Angebot“ und 8 Terminen außerhalb des Geländes der Kirchengemeinden durchgeführt. Die Veranstaltungen auf Gemeindegrund fanden, soweit wie möglich, direkt am Wegesrand statt. So wurde eine **sichtbare Verbindung zwischen der Außenwelt und den religiösem Angebot** der Glaubensgemeinschaften geschaffen. Die Veranstaltungen in Schulen, der Ev. Frauenhilfe und Nachbarschaften waren gut besucht.

## Offene Plattform für Alle

Bereits bei der Planung und Entstehung sollten viele, auch nichtkirchliche Gruppierungen, Hausgemeinschaften und Schüler partizipativ und charismenorientiert eingebunden werden (Open Space Project). Über eine offen Kommunikation sollten **neue Vernetzung und gemeinsame Aktionen** gefördert werden. Unterschiedliche Formate an **Aktionen sollten zum Mitmachen** einladen. Pandemiebedingt ist die Einbindung der Schulen mit zusätzlichen Angeboten (z.B. Frühschichten) nicht gelungen. Im Rahmen einer schuleigenen Aktion (Adventssingen) konnte dennoch eine Herbergs-Aktionen durchgeführt werden.



## Aufgabenstellung

### Die Herausforderung

Ist uns die Sehnsucht nach dem Paradies verloren gegangen? Angesichts des fortschreitenden Klimawandels, des massiven Verlusts von Biodiversität und einer fragilen, polarisierten Gesellschaft brauchen wir neue Perspektiven, wie wir leben wollen. Wie können wir uns als Menschen in der Schöpfung bewähren, um die Zukunft offen zu halten? Das Paradies ist, wie bei Adam und Eva, eben nicht als Utopie zu denken, sondern als konkreten Raum zur Bewährung für die Menschheit. [Paradising – Warum wir eine alte Vorstellung zurückerobern wollen; C. Gröhn, S. Köhler; Werkstatt Ökonomie e.V.; Heidelberg; 2021]

Wir müssen uns unsere Vorstellung vom Paradies zurückerobern! Wenn jede\*r sich bemüht, einen kleinen Garten Eden zu schaffen, dann werden die vielen kleinen Gärten das Paradiesen auf Erden wieder sichtbar machen. Vieles ist schon da, oftmals verborgen, einiges als „zartes Pflänzchen“ sichtbar, welche gehegt und gepflegt werden müssen. Einiges Zerstörte muss neu erschaffen werden. Für all das braucht es viele Gärtner\*innen.



### Rahmenbedingung des ErzB PB

Aus dem Zielbild 2030+ ergeben sich zahlreiche Hinweise für die pastorale Arbeit, u.a.:

- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir gleichermaßen ernst machen mit einer **missionarischen und diakonischen Ausrichtung der Pastoral**, die sich in einer **Geh-raus-Kultur**, einer erfahrbaren **Willkommenskultur** und **praktizierter Nächstenliebe** umzusetzen beginnt.
- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir Pastoral vorrangig von den **Lebens- und Glaubensthemen sowie den Bedürfnissen der Menschen** in ihren jeweiligen **Sozialräumen** her konzipieren.
- Wir als Kirche gewinnen Zukunft, wenn wir unsere Kreativität aus dem **Zusammenspiel von Selbstevangolisierung und Lebensweltorientierung** schöpfen.

### Wünsche der Menschen

- Nach den vielen Monaten wünschen sich die Menschen wieder mehr **Raum für Begegnung** und Gespräch, Geselligkeit und Gemeinschaft.
- Auch das **gemeinsame Tun** (Herstellen der Krippenfiguren) wird vermisst.
- Auch die **Stimmung von Advent und Weihnachten** stehen auf der Vermisstenliste.
- Aber auch die Frage „**Wie geht es weiter in unserer Gesellschaft?**“ beschäftigt die Leute. (zunehmende „Ellenbogen-Mentalität, Hungersnot, Flucht und Vertreibung)



## Umsetzung

### Impulse, Botschaft und Ziele

#### Impulse

Was bewegt Menschen ihr Heim/Heimat zu verlassen und ohne festen Wohnsitz zu sein?

- Krieg, Gewalt, Umweltkatastrophen, Hunger, soziale Missstände,
- Krankheit, Alter
- Entdeckungsdrang, Fernweh,

Was ist die Sehnsucht dieser Menschen und wie können wir sie unterstützen?

#### Botschaft

Wie in der Weihnachtsgeschichte müssen wir mit den „Herbergssuchenden“ solidarisch sein und die Türen weit öffnen.

#### Zielsetzung

- Eine konkrete **diakonischen und missionarische Pastoral** für Menschen
- Einen **besinnlichen Ort der Begegnung** schaffen
- **Geh-hin-Kirche** durch Aktionsflächen am Paradieser Weg und im Soester Westen
- Die **Jugend, das Quartier** und die ev. und kath. Mitchristen einbinden
- **Initiativen und Organisationen** mit Schwerpunkt Herberg im Sozialraum einbinden
- Mit unterschiedlichen **Aktions- und Freiräumen zum Mitmachen** einladen
- Eine Verbindung von **Außenwelt** (Paradieser Weg) in die **Innenwelt** (Kirche) herstellen
- Mögliches **ehrenamtliches Engagement** konkret benennen

#### Rahmen

- **Gemeinsame Aktion** der ev. und kath. Kirchengemeinde am Paradieser Weg
- **Draußenangebot** mit **mehreren Kooperationspartner** am Paradieser Weg
- Einbindung von **Initiativen im Sozialraum**, die im Bereich **Herberge und/oder Paradies** aktiv sind

#### Projektname

- **Camp** = Feld- oder Nachtlager außerhalb fester Behausungen
- **Paradies**: als schöner Garten mit üppigem Pflanzenwuchs und friedlicher Tierwelt gedachte Stätte des Friedens, des Glücks und der Ruhe, der den Menschen von Gott als Lebensbereich gegeben wurde; Garten Eden
- **Herberge gesucht**: Bezug zur Weihnachtsgeschichte im NT;
- **24x die Ankunft neu erleben**: auf dem Weg sein; Advent = Ankunft; Heilsbotschaft der Geburt für die heutige Zeit



## Camp Paradise

Unter diesem Oberthema wurde anlässlich des Jubiläums 2017 ein Jugendaktion zum Thema „Wir Kinder Abrahams“ durchgeführt. <https://www.pr-soest.de/hlk-gua/kinder-jugendliche-heilig-kreuz/1309-camp-paradise-2017-beendet.html?highlight=WyJjYW1wIl0=>

Die Vorstellung vom einem Paradies auf Erden ist eine verlockende Vision. In Zeiten von Gewalt, (Umwelt-)Zerstörung, gesellschaftlichen Umbrüchen kann dieser Gedanke wieder Hoffnung geben. Aber Campieren heißt auch auf dem Weg sein. Das Paradies ist nach jüdischer und daraus abgeleitet christlicher und islamischer Vorstellung der Ort, wo die Menschen zu Anfang ihrer Existenz gelebt haben, bis sie wegen ihres Sündenfalls daraus verbannt wurden. <https://de.wikipedia.org/wiki/Paradies>

**Die Verwendung der engl. Begriffe entspricht der Hauptzielgruppe Jugend und junge Familien.**

### Zielgruppen / Zielsetzung

#### Jugendliche

Ein paar Wochen das Leben und den Glauben teilen. Den Tag gemeinsam beginnen und beenden. Am Alltagsleben teilnehmen aber auch die eigene Welt mit anderen Augen betrachten. Ein bisschen anders sein, Leidenschaft und Leiden teilen.

Täglich „pilgern“ tausende von Schülern an der Gemeinde vorbei aber kaum einer nimmt das Angebot zur Einkehr wahr. Das wollen wir ändern: die Kirche, der Raum Gottes, wurde in der Vergangenheit bei traumatischen Erlebnissen (Tod eines Mitschülers) als Ort der Einkehr wahr- und angenommen. Frieden im Alltag finden, zur Ruhe kommen, anderen zuhören und sich auf Gott besinnen – dieses Angebot möchten wir auch für den „normalen“ Alltag vermitteln.

Wanda, das Wanderschaf, war ein Angebot für Kinder. Mit täglich wechselnden Standorten und kleinen Überraschungen wurden die jüngeren (KiTa)Kinder und ihre Familien eingebunden.

#### Junge Familien

Durch die zentrale Lage der KiTa, die Ausrichtung als „Familienpastoraler Ort“ und die positiven Erfahrungen bei den letzten Mach-mit-Projekten sind die Eltern und Kinder hoch motiviert, sich hier erneut zu beteiligen.

Bei diesem Camp möchten wir vermitteln, dass ein Paradies möglich ist, wenn jede\*r aus dem Glauben heraus sind um eine bessere Welt bemüht. Die zentrale Botschaft „Glaube machte Stark – Glaube macht Spaß“.

#### Christen und Bewohner im Quartier

Das Projekt ist als ökumenisches Projekt am Paradieser Weg angelegt. Die Beteiligung der ev. Mitchristen des Westbezirks am Ardeyhaus ist ein starkes Zeichen der Solidarität und gemeinsamen Verortung. Die besondere Lage im Quartier ermöglicht es, eine starke Außenwirkung zu erzielen. Über verbindende Aktionen können hier die Bewohner im Quartier gut eingebunden werden.



## Themenschwerpunkte

### Die Themen orientieren sich an

- dem Lebensweg der Menschen von Jung bis Alt
- den Lebenswelten der Menschen, die Herberge suchen u.a. Gewalt in Familien, im Umfeld, Trennung, Krankheit, Alter, Flucht u. Vertreibung
- den 24 Tagen im Advent = 24 Schritte = 24x die Ankunft neu erleben

<https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/>

Die Angebote von Adveniat wurden aus thematischen Gründen nicht eingebunden.

<https://www.adveniat.de/engagieren/weihnachtsaktion/>

## Initiativen im Sozialraum

Hierfür sind eine Reihe von bestehenden Gruppen oder Netzwerken anzusprechen (s. Auflistung unter Pkt. „Herbergen im Sozialraum“)

## Einbindung des Quartiers

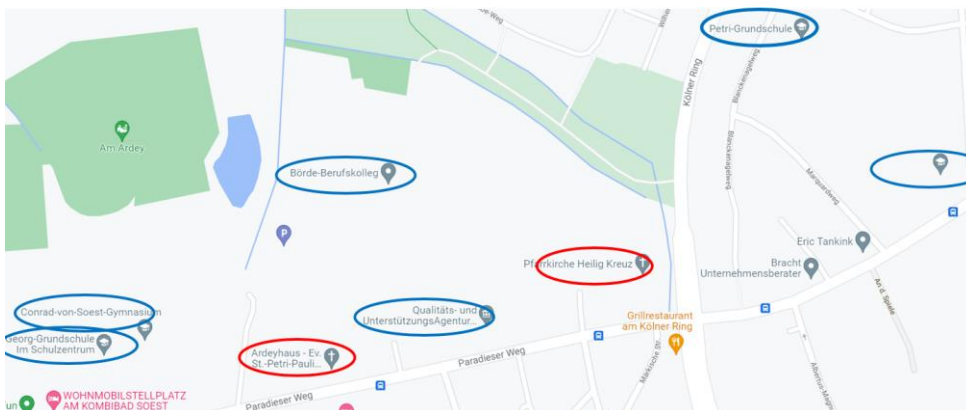
### Wanderszenen

Das Quartier am Paradieser Weg wurde mit unterschiedliche Aktionsstandorte über einen „Lebendiger Adventskalender“ aktiv eingebunden.

Über drei Aufstellungsorte der Wandergruppe (Maria, Josef, Esel) direkt am Paradieser Weg wurden insbesondere die Schüler auf die Aktion und die Angebot aufmerksam.

Wanda, das Wanderschaf begleitete die täglichen Aktionen und bot kleine Überraschungen für die jüngeren Kinder.

Zentrale End-Szene, an der alle Krippenfiguren am Ende zusammenkommen, ist die Krippe an der Hl. Kreuz Kirche.



## Veranstaltungsorte





## Herbergstermine

Mi., 1. Dez.	19:00	Nachbarschaftliches Adventssingen   An Lentzen Kämpen 17
Do., 2. Dez.	19:45	Adventssingen mit dem Gospelchor MAGNIFICATS   vor dem Ardeyhaus*
Fr., 3. Dez.	15:00	Sternebasteln   vor dem Schwemeckerweg 40
Sa., 4. Dez.	10:00	Maria und Josef brechen vom Paradieskindergarten zum Ardeyhaus auf
So., 5. Dez.	11:30	Nikolaus sammelt Weihnachtspäckchen für die Soester Tafel   Heilig Kreuz**
Mo., 6. Dez.	10:30	Übergabe der Weihnachtspäckchen an die <b>Soester Tafel</b>
Di., 7. Dez.	20:00	Adventssingen mit dem Frauenchor Cecílias   an der Hl. Kreuz Kirche **
Mi., 8. Dez.	19:00	Aktion mit dem <b>Marie-Haverkamp-Haus</b> für Mutter und Kind)   am Ardeyhaus*
Do., 9. Dez.	19:45	Adventssingen mit dem Gospelchor MAGNIFICATS   vor dem Ardeyhaus*
<b>Fr., 10. Dez.</b>	<b>19:00</b>	<b>Seenotrettung (Gedenk-Aktion) und Frau in Not (Vorstellung Frauenhaus) Andacht in der Ev. Frauenhilfe   Feldmühlenweg 19 (draußen)</b>
Sa., 12. Dez.		Maria und Josef wandern auf dem Paradieser Weg
So., 12. Dez.	10:30	Ev. Zoom-Gottesdienst: „Herbergssuche - Menschen auf der Flucht“ <a href="https://cc4f-soest.org/zoom-gottesdienst-herbergssuche/">https://cc4f-soest.org/zoom-gottesdienst-herbergssuche/</a>
So., 12. Dez.	17:00	Friedenslicht kommt nach Soest   Heilig Kreuz**
<b>Mo., 13. Dez</b>	<b>19:00</b>	<b>Aktion mit dem Mädchenhaus Monika   Heilig Kreuz**</b>
<b>Di, 14. Dez</b>	<b>16:00</b>	<b>Aktion mit dem Soester Tierheim   Ardeyhaus *</b> mit Tierfreunden und Konfis des Soester Westens
Mi., 15. Dez	08:30	Von-Vincke-Schule für Blinde und Sehbehinderte   Hattroper Weg 70
<b>Do., 16. Dez</b>	<b>16:00</b>	<b>Menschen auf der Flucht   Heilig Kreuz**</b> <b>Andacht gestaltet durch Mitarbeiter der Flüchtlingsberatung und ZUE</b>
Fr., 17. Dez.	14:00	Bastel- und Singeaktion der KiTa Hl. Kreuz vor der Krippe   Heilig Kreuz**
<b>Fr., 17. Dez.</b>	<b>16:00</b>	<b>Aktion "Obdachlose / Notunterkunft" mit der Ev. Perthes-Stiftung, Ardeyhaus</b>
Sa., 12. Dez.	08:00	<b>Aktion DaSein, Frühstück für Obdachlose, Patroklushaus, Thomästraße 1A</b>
<b>So., 19. Dez</b>	<b>11:30</b>	<b>Aktion von Amnesty International für eine Jugendliche   Heilig Kreuz*</b>
Mo., 20. Dez.	15:30	Kinderturngruppe   Turnhalle der Petri-Grundschule
Di., 21. Dez.	19:00	Adventliches Singen mit Musik, der Ambulante Hospizdienst Soest stellt sich vor  Christian-Rohlf-Weg / Hermann-Kätelhön-Weg
Mi., 22. Dez.	19:00	Nachbarschaftliches Adventssingen   An Lentzen Kämpen 17
Do., 23. Dez.	19:00	Alle Figuren sammeln sich an der Herberge   Heilig Kreuz**
Fr., 24. Dez.	16:00	Krippenspiel für Familien   Heilig Kreuz**

\*Ardeyhaus: Paradieser Weg 84, Soest \*\*Pfarrgemeinde Heilig Kreuz: Paradieser Weg 60, Soest

## Wanda, das Wanderschaft als Botschafter

Durch die Adventszeit begleitet uns **Wanda, das Wanderschaf**. Täglich werden an verschiedenen Orten kleine Überraschungen für Kirchen hinterlegt. Die wechselnden Standorte sind vor der KiTa Heilig Kreuz hinterlegt oder können auf folgenden Webseiten abgerufen werden: [www.cc4f-soest.org/herberge](http://www.cc4f-soest.org/herberge)





### Realisierung des Projekts

Eine Steuergruppe skizziert das Projekt und behält den Überblick. Es wird notwendig sein, größere Teilprojekte zu benennen und dafür **Paten** zu suchen. Diesen ist freigestellt, weitere Teilprojekte zu benennen und sich weitere **Unterstützer** zu suchen (Schneeball-System).

Jeder kann sich mit einem ggf. kleinen Beitrag einbringen. Eine hohe Fehlertoleranz und Nachsichtigkeit sollte zur Handlungskultur gehören.

In der Umsetzung sollen sich die Gruppierungen selber organisieren. Auf Grund der möglichen Tiefe und dynamischen Entwicklung braucht es eine gute **Visualisierung** der Teilprojekte (wo passiert etwas, wie bekomme ich Kontakt, was ist noch frei).

Das uneingeschränkte **Vertrauen** in die Fähigkeiten der vielen Akteure, eine transparente Darstellung des **Projektfortschritts** und eine **Zusammenarbeit** auf Augenhöhe ist die Grundlage einer erfolgreichen Realisierung.

Es ist damit zu rechnen, das Teilprojekt nicht realisiert werden. In diesem Fall ist kurzfristiger Ersatz oder Umplanung notwendig. In der Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren solle die „**8 B's**“ der kfd berücksichtigt werden: beginnen, beenden, beteiligen, begleiten, beschreiben, begrenzen, belegen und belohnen. (PaKo 9.3).

Wichtig für die **Visualisierung** ist auch der terminliche Überblick mit Hilfe eines **Kalenders** (vorgegebene Zeitblöcke, wann findet was statt, wer ist verantwortlich, ...)

### Realisierung der Herberge/Stall

Die Krippe wurde dieses Jahr im Bereich Kirche/Arkaden (Brautgang) platziert. Hierdurch konnte bei schlechten Witterungsbedingungen der überdachte Bereich für Draußenandachten gut genutzt werden.

Die Herberge war ca. 3,5x2 m groß. Die Grundkonstruktion bestand aus Holzstämmen (Pfosten, tragende Rahmenhölzer, Dachlattung). Das Dach besteht aus einer regenfeste Folie.

Die Herberge wurde mit Strahlern farblich illuminiert.

### Realisierung der Krippenfiguren

Aus dem letzten Krippenprojekt waren die Figuren aus Heu zum Teil noch einsetzbar oder konnten mit überschaubarem Aufwand wieder hergerichtet werden.

Es entstanden weitere Krippenfiguren entstehen, die während der Adventszeit in den Kooperations-Standorten aufgestellt wurden (insbesondere Schafe und einige Erwachsenenfiguren).

Die Leitung der HLK-KiTas hat einen **Workshop „Krippenfiguren aus Heu selber erstellen“** in beiden KiTas angeboten. Dieser konnte über einen **digitalen Mitschnitt** auch als Bastelanleitung für andere Bastel-Akteure verwendet werden. Hier wurden insbesondere die **Eltern der Paradies-KiTa**, sowie die Eltern der **Grundschulen** (Georg und Petri) angesprochen.



## Marketing

- Werbeflächen am Paradieser Weg (Installation, Beamer-Show,
- Werbefiguren (Krippenfiguren = POI)
- Website, Pfarrnachrichten
- Social-Media-Gruppen
- Kirchen, Pfarrheime, KiTas, Schulen,
- Plakat mit kurzem Text, Logo und QR-Code
- Kurzinfo für Co-Partner (1 Seite)

## Pastorale Verortung

Wir wollen den Glauben wieder mehr in den Mittelpunkt der Menschen rücken.

Das „Mach-mit- Fastenprojekt“ biete hierzu zahlreiche Ansätze und Inspirationen für eine Lebensraumorientierte Pastoralentwicklung:

- 1) Sich an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen orientieren!
- 2) Sich den Bedürftigen aktiv zuwenden und dorthin gehen, wo Not ist!
- 3) Die Frohe Botschaft verständlich vermitteln und zum Leuchten bringen!
- 4) Die Menschen dort erreichen, wo sie sich befinden!
- 5) Flexibel und erfinderisch sein und unterschiedliche offene Angebote machen!
- 6) Die Talente der Menschen ansprechen, sie zum Leuchten bringen!
- 7) Freiräume für Handeln schaffen und Ressourcen bereitstellen!
- 8) Vertrauen in die Fähigkeiten von anderen haben und Verantwortung teilen!
- 9) Neue Format von Gottesdiensten / Wort-Gottes-Feiern fördern

## Mach-mit-Projekt (Partizipation)

Was hat gut funktioniert

- Wir haben über die beiden Kindergärten insbesondere **junge Familien** angesprochen (Milieus der „Modernisierung“). Diese lassen sich mit konkreten, begrenzten Projekten motivieren, insbesondere wenn es um ihre Kinder und Bildung geht (Kirche als familiäre Nahwelt, vgl. Sinusmilieus und Gemeindebefragung 2011).
- Auch sollten **Schulen** über Aushänge und Religionslehrer eingebunden werden (PaKo\* 4.2 - 4.4). Durch die stark steigenden Coronainfektionen war leider eine Zusammenarbeit nicht möglich.
- Wir haben die ev. (Nachbar-)gemeinden aktiv in die Konzeption, Steuerung und Gestaltung einbinden können und so ein gemeinsames „**Quartiersprojekt**“ entwickelt (Pako 8.1). Auch an Gruppen auf Stadtebene, die sich mit sozialer Arbeit beschäftigen, sind zu beteiligen. Die Ausgestaltung als „Mehr-Generationen-Projekt“ ist in reduzierter Form möglich (PaKo 5.4).
- Für die Weihnachtspäckchen-Aktion der Soester Tafel haben sich ca. 70 Menschen/Familien aktiv beteiligt; auch die Spendenbereitschaft bei Einzelveranstaltungen (z.B. Mutter-Kind-Heim, Hospiz) war gegeben.
- Es braucht eine Reihe von Paten, die sich als **Koordinatoren von Teilprojekten** verstehen. Es geht um „Mit-machen-lassen“, „Netzwerken“, Motivation und Unterstützung



aber nicht um Perfektion. Da jeder Impuls eine eigenständige Veranstaltung war, konnten viele kleinere Teilprojekte durch Paten vorbereitet und durchgeführt werden.

- Wir haben **Räume beschrieben**, in denen sich Kleingruppen (unter Pandemiebedingungen) zusammenfanden, um ein konkretes, selbstgewähltes Teilprojekt zu realisieren (**Charismenorientierung**, „Kleine Christliche Gemeinschaft“).
- Die Menschen haben **selbstständig Aktivitäten entfalten** (Bauen, Basteln, Diskutieren, Darstellen, ...), die nah bei den Menschen stattfanden und deren Lebenswirklichkeit einbunden (vgl. PaKo 3.1).
- Auch **Kirchenferne** haben sich niederschwellig über Beiträge beteiligen. (vgl. PaKo 3.2).

Die Gemeindeferentin war ganz begeistert: „Während der Mittagspause konnte ich immer wieder Schüler:innen oder kleine Gruppen beobachten, die sich zu der Wandergruppe am Gehweg gesellten, um dort ein „Selfi“ zu machen.“ Und die KiTa-Leitung berichtet über die lebensgroße Krippe auf dem Kirchplatz: „Jeden Mittag gab es beim Abholen der KiTa-Kinder ein Pflichtprogramm: Schnell mal schauen, was es Neues gibt und auf dem Ochsen reiten.“

Was sollte verbessert werden

- Die Ansprache von **Jugend- und Messdienergruppen** ist nur unzureichend gelungen (PaKo\* 4.2 - 4.4). Selbst das Projekt „Rallye in der Adventszeit“ mit der App Actionbound wurde nicht realisiert. Die Jugendgruppenleiter gaben an, keine Zeit zu haben. Die Messdienerleiter haben überhaupt nicht reagiert. Auch auf mehrere Anfrage bzgl. Beteiligung an der Aktion der Soester Tafel „Kauf ein Teil mehr“ erfolgte keine Rückmeldung.
- Die **Beteiligung von Hauptamtlichen** war nicht gegeben. Das ist auch nicht zwingend, hätte aber bei der einen anderen Veranstaltung (z.B. Flüchtlingsberatung) ein Statement setzen und die externen Initiativen in ihrer Arbeit bestätigen können.
- Die **ADVENIAT-Kollekte** wurde seitens der Hauptamtlichen nicht prominent in den Mittelpunkt rückt, sondern zweitrangig neben einem Spendenaufruf zur Unterstützung einer Jugendreise nach Rom platziert. Darüber hinaus gab es während der Adventszeit etliche Spendenaufrufe für die Romfahrt.

\*PaKo = Pastorkonzept des PV-Soest (2014)

[https://www.pr-soest.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=571](https://www.pr-soest.de/index.php?option=com_content&view=article&id=571)

### Rahmenbedingung Fonds & Förderung

Der Fonds **„Neue Projekte zur Umsetzung des Zukunftsbildes“** unterstützt Ideen von Pfarreien, Pastoralverbänden und weiteren Einrichtungen, die angesichts der derzeitigen Umbruchssituation der Kirche vor Ort innovative Wege gehen wollen.

Die Förderung versteht sich als anteiliger Finanzierungszuschuss. Der Eigenanteil beträgt mindestens 10% der förderfähigen Kosten. Der Zuschuss wird pauschal gewährt.

Anträge auf Gewährung von Zuschüssen sind schriftlich mit dem vorgegebenen Muster an das Erzbischöfliche Generalvikariat, Hauptabteilung Finanzen, zu stellen. Bei Vorliegen aller Unterlagen erfolgt



eine Beratung und Entscheidung im Vergabeausschuss. Die Mitglieder des Vergabeausschusses sind vom Generalvikar beauftragt.

<https://wir-erzbistum-paderborn.de/arbeitstools-downloads/fonds-foerderung/>

**Die Organisatoren bedanken sich für die Förderung durch das Erzbistum Paderborn**

## Weitere Ideen / Take outs

### Digitaler Adventskalender

Eine gute Zusammenstellung von verschiedenen digitalen Adventskalendern bietet:

<https://digitalelebenswelten.bdkj.de/2017/12/04/digitale-adventskalender-eine-kleine-auswahl/>

Für eine eigene technische Umsetzung. <https://tuerchen.com/de/>

### Fotoausstellung als Mach-mit-Projekt

Begleitung zu den Aktionen auf dem Kirchplatz soll eine Fotoausstellung zum Thema „Herberge“ das Angebot erweitern.

Über einen **Aufruf** (Tagespresse / Email-Verteiler / Pfarrnachrichten), soll um die zur Verfügungstellung von digitalen Bildern gebeten werden. Für großformatige Fotos auf einem festen Untergrund sind ca. 15,- EUR/Stk zu veranschlagen. Die Gemeinde verfügt über Präsentationswände (ca. 18 lfm); alternativ ist eine Anbringung im „Brautgang“ angedacht.

Die beteiligten Personen dürfen am Ende der Ausstellung ihre Fotos mit nach Hause nehmen. So bleibt die Aktion für diese Menschen noch lange in Erinnerung und können auch Besuchern gezeigt werden.

### Einladung zur Rallye in der Adventszeit 2021

Gemeinsam mit Freunden und Freundinnen sollen die Schulkinder der Gemeinde bei einer Adventsrallye mitmachen. Die Rallye kann alleine, mit Familie oder Freunden durchgeführt werden. Voraussetzung ist die App Actionbound auf einem Smartphone. Über einen QR-Code können unterschiedliche, vorbereitete Touren heruntergeladen werden.